// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 46. II. Quartal.

Ratibor den 9. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin der Fürstenthumstag am 14. Juni c. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen vom 17. bis incl. 23. Juni c. erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24. Juni c. bis zum 3. Juli c. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Statt finden und demnächst die Kasse am 5. Juli c. geschlossen werden.

Ratibor den 24. Mai 1841.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
Baron von Reiswitz.

Notizen.

— Danzig, den 30. Mai 1841. Donnerstag Morgens ging die Nachricht, daß das große Loos hieher gekommen sei, wie ein Lauffeuer durch die Stadt: man nannte Nummer 110,641 als die glückliche, und Niemand zweifelte daran, daß es sich bei dem Kollekteur Herrn Rotzoll, wo große Gewinne so gern einzukehren pflegen — mehr als bei der Zahl von etwas über 2000 Loosen, die er debitirt, zu erwarten wäre — einlogirt habe. — Und so war es denn auch! — Und nun ging es an ein Spioniren, wer der Gewinner sei. Man brachte heraus, daß das Loos von Herrn Rotzoll selbst, ohne Unterkollekteur, (für ihn abermals ein Glück) verkauft worden sei, und zwar in einzelnen Vierteln, und daß ein Viertel von einigen alten, wohlverdienten Nachtwächtern, das zweite von einer auf den Getreidespeichern die Aufsicht habenden Frau und einem dortigen Arbeiter, das dritte von in und bei Langefuhr wohnenden Fleischern und Gärtnern gewonnen wäre. Aber das vierte Viertel? Davon schweigt die Geschichte, und wer dieses gewonnen, das scheint ein Geheimniß bleiben zu sollen. Tragikomisch war, daß sich plötzlich das Gerücht verbreitete: der Inhaber eines wohlbekannten Zwirn- und Bandladens sei der Glückliche, und daß Schaaren seiner Bekannten und auch Unbekannte, unter

dem Vorwande, für einige Groschen etwas zu kaufen, zu ihm strömten und ihm gratulirten. — Anfangs lachte der Mann und blieb dabei, es sei ein Irrthum; als aber die Zahl der Gratulanten stets wuchs, glaubte er: es müsse doch etwas an der Sache sein und eilte zum Kollekteur und erfuhr hier nur zu bald, daß leider nichts an der Sache sei.

Die Berliner Sparkasse hat im vorigen Jahr einen Zuwachs von 267,843 Rthlr. durch Einlagen und von 12615 Rthlr. durch Zuschreibung von Zinsen gehabt. 172,171 Rthlr. wurden für zurückgenommene Einlagen ausgezahlt. Der Bestand nach dem letzten Abschlusse beträgt 576,528 Rthlr.

Zu Bernstadt in der sächsischen Oberlausitz ist in der Nacht zum 18. Mai der größte Theil der dortigen Neustadt abgebrannt.

Miscelle.

Wenn in unserem, Monumenten-wüthigen Jahrhundert auch ein Denkmal in Erz oder Stein für Adam und Eva projektirt würde, könnte man durch ein ganz neues Manoeuvre bewirken, daß es Geldbeiträge hiezu regnete. Die bis jetzt dem Publikum angelegten Daumschrauben bei Errichtung von Denkmälern, als die lockenden Hinweisungen auf „Nationalgefühle," „Nationalstolz," „Nationalehre," sind sehr verbraucht und wirken nicht mehr. Es müßten andere Gattungen von „Zwangssteuer" festgesetzt werden. Z. B. 1) Jedes Ehepaar, das sich scheiden läßt, müßte bei der Publikation des Urtheils à Person 5 Thaler für das Denkmal entrichten. 2) Jedes Ehepaar, das sich täglich in häuslicher Eintracht herumbalgt, müßte Geldbeiträge liefern nach folgenden Modifikationen; a. für einen blos mündlichen Austausch verschiedener Ansichten, den man nur drei Häuser weit hört, sechs Groschen; b. für Gardinenpredigten mit schlagenden Dokumenten, zwölf Groschen; c. für Skandal-Scenen, die man von einem Stadtthor bis zum andern hören kann, achtzehn Groschen. 3) Jeder deutsche Jüngling, der zu gleicher Zeit zwei oder mehreren deutschen Jungfrauen die Cour macht, für jeden supernumerären Courschnitt einen Beitrag von einem Thaler für das Monument. 4) Jedes Mädchen das mehr als drei Körbe aus Koketterie ehrenwerthen Freiern austheilt, müßte 2 Thaler beisteuern, und endlich 5) bei jeder Heirathspartie, die sich wegen erwiesener Untreue zerschlägt, müßte der schuldige Theil 5 Thaler für das Denkmal als Beitrag entrichten. Würden diese Zwangsteuern gewissenhaft erhoben und kontrollirt, so müßten die Kosten für das Denkmal in den ersten acht Tagen des Beitragerhebens gedeckt sein. (Dampfboot.)

Bekanntmachung.

Die Beschaffung zweier kräftiger, ganz gesunder Arbeitspferde zum täglichen Gebrauch in Communal-Bedürfnissen, soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Hiezu steht am 12. Juni c. N. M. 4 Uhr im Polizei-Bureau Licitations-Termin an, wozu willige Entrepreneurs eingeladen werden.

Ratibor den 27. Mai 1841.

Der Magistrat.

Ich vermiethe vom 1. Juli d. J. ab, den, in meinem Hause auf dem Zbor, zum blauen Hirsch befindlichen Ober- oder Unterstock, ganz oder getheilt, und nach Bedarf auch Stallung und Wagenremise. Eben so nehme ich Wagen oder sonst Gegenstände, deren Unterbringung bedeutenden Platz erfordert, in Aufbewahrung.

Süßbach.

Anzeige.

In meinem Hause Nr. 32 lange Gasse ist der Unterstock, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör zu vermiethen und vom 1. October d. J. zu beziehen.

Im Hofgebäude desselben Hauses ist auch eine einzelne Stube zu vermiethen und das Nähere beim Unterzeichneten zu erfragen.

Ratibor den 1. Juni 1841.

Fr. Langer.

Bekanntmachung.

Die Susanna Matulkaschen Erben in Koslau verkaufen aus freier Hand im Wege der Licitation

a, am 25. Juni d. J.

1) den sogenannten Stadt-Kretscham nebst Garten sub Nro. 196 des städtischen Hypothekenbuchs,
2) das neben der Apotheke auf der Kirchgasse belegene 2stöckige, massive Haus nebst Gärtchen und 3 Hartaken Feld, Nr. 6 des Hypothekenbuchs.

b, am 26. Juni d. J.

3) das am Ringe belegene, 2stöckige, massive Haus Nr. 20 des Hypothekenbuchs nebst 3 Hartaken Feld,
4) das am Ringe belegene, einstöckige, massive Haus nebst massivem Hinterhause und 3 Hartaken Feld, Nr. 31 des Hypothekenbuchs.

c, am 28. Juni d. J.

5) mehrere Ackerstücke in einzelnen Parcellen und laden hierdurch Kauflustige zum Bieten an gedachten Tagen in das Nachlaß Haus sub Nr. 2 ergebenst ein.

Weiße Reif-Röcke à 1 Rth. verkauft

L. Schweiger,
Oder - Straße Nr. 140.

Ein Bedienter, welcher über seine Brauchbarkeit und Führung genügende Zeugnisse beibringen kann, findet sogleich einen Dienst, wo? sagt die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Zu vermiethen

ist Oberstraße Nr. 139 die erste Etage, bestehend in zwei Stuben vornheraus, Küche und dem nöthigen Beigelaß und vom 1. July c. zu beziehen.

Fließenden Caviar und frische Anchovis (marinirte Sardellen) erhielt

die Handlung
Bernhard Cecola,
am Ringe.

Verpachtungs - Anzeige.

Der Herr Leopold Reichs-Graf von Gaschin als Besitzer der im Tost - Gleiwitzer Kreise belegenen Herrschaft Tost und Peiskretscham beabsichtiget dieselbe von Johanni d. J. ab auf neun Jahre in folgenden Parzellen, meistbiethend zu verpachten, und zwar:

1. das Departement Klein - Pluschnitz mit 1020 Morgen,
2. = = = Klein - Wilkowitz mit 1164 =
3. = = = Kottlischowitz mit 2176 =
4. = = = Groß - Patschin mit 1924 =
u. 5. = = = Kottulin mit 2736 M.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 25. Juni d. J. V. M. 9 Uhr in der hiesigen Schloß-Kanzley angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden — und die Bedingungen in der Wohnung des Unterzeichneten einsehen können.

Schloß Tost am 5. Mai 1841.

Der Justitiarius
Foitzick,
im Auftrage.

Wohnungs - Anzeige.

In dem Hause Nr. 122 Jungferngasse hieselbst ist eine Wohnung im obern Stock, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, (wovon eine nöthigenfalls als Speisegewölbe benutzt werden kann) nebst Zubehör, zu vermiethen und vom 1. October c. a. zu beziehen.

Eben daselbst ist auch Stallung auf 4 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen und bald zu beziehen.

Ratibor den 8. Juni 1841.

Direkt aus den sächsischen Fabriken habe ich Rock- und Hosenzeuge empfangen, die ich zu den billigsten Preisen verkaufe.

L. Schweiger,
Oder - Straße Nr. 140.

Ein schwarzer Dachshund, braungebrannt, der auf den Namen Perdrix hört, ist abhanden gekommen. Wer denselben an F. Kleinpell in Ratibor, Oderthor Nr. 68, zurückbringt, erhält ein anständiges Douceur.

In meinem Hause auf der neuen Gasse, ist das große Verkaufs-Gewölbe nebst 3 Piecen zu vermiethen und vom 1. October c. a. zu beziehen. Dieses Lokal ist zu jedem, auch großartigen Geschäfts-Etablissement geeignet.

Ratibor den 4. Juni 1841.

J. P. Kneusel.

Anzeige.

Bei dem Dominio Hultschin stehen 500 Stück Schaafe, worunter 300 Stück junge, zwei- und dreijährige ganz gesunde Thiere, zum Verkauf. Kauflustige Liebhaber können sich deshalb im Schloße zu Hultschin jederzeit melden.

Ich lasse ohne baare Zahlung für meinen Haushalt nichts entnehmen und warne daher Jeden, auf meinen Namen Credit zu geben.

Ratibor den 6. Juni 1841.

Brünner,
Oberlandesgerichts-Secretair.

Bekanntmachung.

Dem, gegen uns vielseitig ausgesprochenen Wunsche gemäß, zur Abkürzung einer zeitraubenden und weitläuftigen Correspondence, für unsere, mittelst Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 24. März a. c. Allergnädigst concessionirte Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft für die Stadt Ratibor und Umgegend einen Bevollmächtigten zur Annahme von Zeichnungen und der ersten Anzahlung zu ernennen, hat auf unser Ersuchen Herrn B. Toscani Erben und Albrecht die Güte gehabt sich diesem Geschäfte zu unterziehen und wird derselbe Beitritts-Erklärungen aushändigen, die erste Einzahlung annehmen und etwanige Mittheilungen von den Herren Actionairen an uns vermitteln.

Breslau den 14. Mai 1841.

Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft

Becker, Stadtrath. **J. A. Frank,** Banquier. **Klocke,** Stadtverordn. Vorst. **Kraker,** Kommerzienrath. **Kuh,** Professor u. Dr.
Lange, Ober-Bürgermstr. **v. Löbbecke,** Kommerzienrath. **Milde,** Kfm. **A. L. Müller,** Kfm. **Nöldechen,** Geh. Reg. Rath.
Ravenstein, Major. **Gr. v. Renard,** auf Gr. Strehlitz. **Rinck,** Reg. Rath. **Salice,** Stadtrath. **Gr. G. Saurma,** auf Jeltsch.
Gr. M. Saurma, auf Laskowitz. **Ferd. Schiller,** Kfm. **Gr. York v. Wartenburg,** auf Kl. Oels.

Herausgegeben von Ad. Eigenbirdt.